

# Erste-Hilfe-Kit für Klassenfahrten – Was tun bei Unfällen, Krankheiten oder Heimweh?

Alessandro Totaro, Lehrer und Lerncoach



© SoStock/Er/Getty Images

Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte sind für Schülerinnen und Schüler wichtige Erfahrungen in ihrer Schullaufbahn. Gleichzeitig stellen sie Lehrkräfte vor große Herausforderungen: gesundheitliche Probleme, organisatorische Entscheidungen, pädagogische Konflikte und unvorhersehbare Situationen. Der folgende Beitrag zeigt anhand konkreter Beispiele typische Problemlagen auf und gibt praxisnahe und pragmatische Hinweise, wie Lehrkräfte vorbereitet und souverän damit umgehen können.

---

## AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte und pädagogisches Personal
Inhaltsübersicht:	Maßnahmen bei kleineren Unfällen   Was tun bei Erkrankungen?   Emotionale Belastungen   Verlust von Wertgegenständen oder Dokumenten   Eigene Belastung und Verantwortung der Lehrkräfte
Einsatzfeld:	Zur Vorbereitung von Exkursionen und Klassenfahrten

---

## 1. Einleitung

Klassenfahrten, Exkursionen und Schullandheimaufenthalte stellen für Schülerinnen und Schüler wie auch für Lehrkräfte eine besondere Herausforderung dar, die sich deutlich vom schulischen Alltag unterscheidet. Sie eröffnen wertvolle Lern-, Erfahrungs- und Gemeinschaftsräume, bringen jedoch zugleich ein erhöhtes Maß an Verantwortung, Unvorhersehbarkeit und emotionaler wie organisatorischer Belastung mit sich, die nicht unterschätzt werden darf!

Im Folgenden zeigen Ihnen zehn Praxisbeispiele, mit welcher vielfältigen Herausforderungen Lehrkräfte während außerschulischer Veranstaltungen konfrontiert werden können – und wie Sie angemessen reagieren.

## 2. Maßnahmen bei kleineren Unfällen

### 2.1 Kleine Verletzungen

#### Beispiel aus dem Schulalltag

Bei einem Wandertag stürzte ein Schüler und zog sich eine Schürfwunde am Knie zu. Ein anderer Schüler klagte über schmerzhafte Blasen an den Füßen. Ich hatte ein kleines Erste-Hilfe-Set dabei und konnte auf diese Weise die Schüler versorgen.

Kleinere Verletzungen gehören zum Alltag auf Klassenfahrten. Vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler sind im Rahmen außerschulischer Veranstaltungen oft voller Freude und Energie. Mitunter kann es dann gerade bei temperamentvollen Kindern und Jugendlichen zu kleineren Unfällen kommen.

Eine schnelle, sachgerechte Versorgung verhindert größere Probleme und beruhigt die Situation.

#### Tipps für die Praxis:

- Jede Lehrkraft sollte ein persönliches Erste-Hilfe-Set dabei haben.
- Wunden sofort versorgen, auch wenn sie harmlos erscheinen.
- Schülerinnen und Schüler zu angemessenem Schuhwerk anhalten.

### 2.2 Größere Verletzungen

#### Beispiel aus dem Schulalltag

Auf einer Abschlussfahrt nach Italien mietete die Klasse mehrere Tretboote mit Rutschen. Eine Schülerin rutschte beim Benutzen der Rutsche aus und verletzte sich am Arm. Eine Kollegin blieb mit der restlichen Klasse im Hotel, während ich die Schülerin ins Krankenhaus begleitete.

Bei Unfällen – besonders im Ausland – ist es wichtig, dass eine Lehrkraft die betroffene Schülerin oder den Schüler begleitet. Dies gibt Sicherheit, ermöglicht eine klare Kommunikation mit dem medizinischen Personal und stellt sicher, dass wichtige Entscheidungen verantwortungsvoll und im Sinne der Eltern getroffen werden. Die Eltern sollten auf jeden Fall telefonisch kontaktiert werden, damit diese über die weitere medizinische Behandlung mitbestimmen können.

#### Tipps für die Praxis:

- Vor Auslandsfahrten Krankenversicherungskarten, Notfallkontakte und Einverständniserklärungen der Eltern einsammeln.
- Im Kollegium vorab klären, wer im Notfall die Gruppe betreut und wer begleitet.
- Ruhe bewahren und die Klasse altersgerecht informieren.

## 3. Was tun bei Erkrankungen?

### 3.1 Leichtere akute Erkrankungen

#### Beispiel aus dem Schulalltag

Ein Schüler bekam während des Schullandheims eine starke Erkältung. Die Symptome verschlimmerten sich, sodass ein Arztbesuch notwendig wurde. Die Eltern wurden telefonisch informiert und der Arzt verschrieb ein Medikament.

Auch scheinbar harmlose Erkrankungen müssen ernst genommen werden. Eine medizinische Abklärung und die enge Kommunikation mit den Eltern sind unerlässlich. Eine fiebrige Erkältung kann auch zu einer schweren Grippe oder bakteriellen Infektion führen, bei der eine medizinische Behandlung notwendig wird.

#### Tipps für die Praxis:

- Symptome beobachten und dokumentieren.
- Frühzeitig ärztlichen Rat einholen.
- Eltern transparent informieren.
- Medikamente ausschließlich nach ärztlicher Anweisung verabreichen!

### 3.2 Schwerere Erkrankungen

#### Beispiel aus dem Schulalltag

Während einer Klassenfahrt bekam eine Schülerin hohes Fieber. Für diesen Tag war eine Wanderung geplant, an der die kranke Schülerin nicht teilnehmen konnte. Wir entschieden, dass ich mit der Klasse wandern gehe, während meine Kollegin die Schülerin zum Arzt begleitete und anschließend mit ihr in der Jugendherberge blieb.

Lassen Sie erkrankte Schülerinnen und Schüler niemals allein und informieren Sie die Eltern. Flexibilität und Teamarbeit sind entscheidend für verantwortungsvolles Handeln: Haben Sie keine Möglichkeit, sich mit Kolleginnen oder Kollegen aufzuteilen, wenden Sie sich an das Personal der Jugendherberge: Viele Herbergen und Schullandheime beschäftigen pädagogische Fachkräfte vor Ort, die eventuell eine Aufsicht übernehmen können.

#### Tipps für die Praxis:

- Programmpunkte so planen, dass Alternativen möglich sind.
- Entscheidungen im Kollegium gemeinsam treffen.
- Erkrankte Schülerinnen und Schüler niemals allein lassen.
- Eltern benachrichtigen und ggf. Möglichkeiten der Heimreise/Abholung klären.